

Tagung der DGG und des BMEL in Berlin:

## Gärten fördern Heilung und Gesundung

Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. (DGG) und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) haben einen internationalen Fachkongress zum Thema „Garten und Medizin“ im Umweltforum Berlin veranstaltet. Der gemeinsame Kongress mit über 300 Teilnehmern aus fünf Ländern, unter ihnen auch der Vizepräsident des Eigenheimerverbandes Deutschland, RA Ralf Bernd Herden, schlug erfolgreich eine Brücke zwischen der medizinischen und der „grünen“ Branche.

Landwirtschaftsminister Christian Schmidt eröffnete offiziell den Kongress und forderte, „die öffentliche Wertschätzung für Gärten und Parkanlagen zu stärken“. Bei der Tagung standen die Themenbereiche Garten und Medizin im Fokus, welche seit jeher eng miteinander verbunden sind. Ein Krankenhaus ohne Grünanlage ist eigentlich undenkbar, und doch wird häufig die Bedeutung von Pflanzen und Parkanlagen in der medizinischen Therapie unterschätzt.

In seiner Eröffnungsrede erklärte Landwirtschaftsminister Christian Schmidt: „Tatsächlich ist wissenschaftlich bewiesen: Gärten und ein grünes Wohnumfeld haben eine gesundheitsfördernde Wirkung. Die meisten Krankenhäuser liegen in der Stadt, ihre Grünanlagen haben modellhaften Charakter für andere Anlagen im urbanen Umfeld.“

DGG-Präsident Prof. Dr. Klaus Neumann betonte in seinem Einführungsvortrag die Bedeutung von Gärten und Natur für die menschliche Gesundheit. Das Wissen über Pflanzen und ihre Heilwirkungen zu stärken, war dem österreichischen Bundesinnenminister Mag. Wolfgang Sobotka ein zentrales Anliegen: „Wir müssen die Selbstverantwortung der Menschen in dieser Hinsicht fördern, denn das Wirken in und mit der Natur ist die beste Medizin. Menschen erholen sich besser und schneller im Garten als in den eigenen vier Wänden, vor allem, wenn sie zu ihrem Grün einen Bezug aufgebaut haben. Wo der Garten ein sozialer Raum ist, der Menschen hilft und zusammenbringt, wirkt er doppelt positiv.“

Die Wirkung von Natur auf kranke Menschen beschrieb der Urologe Prof. Dr. Thomas Enzmann vom Klinikum Brandenburg, Hochschulklinikum der MHB Theodor Fontane: „Ein Garten, ein Park, eine lebensfreundliche Umgebung gehören nicht nur in eine Rehabilitationseinrichtung, sondern erst recht in eine Akutklinik.“



Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt hob in seiner Eröffnungsrede die Bedeutung von Grünflächen in der Stadt für die menschliche Gesundheit hervor.

Foto: Wagner, BDG

Prof. Dr. Dr. med. Kurt J. G. Schmailzl von den Ruppiner Kliniken beschrieb ausführlich die aktuelle Situation in den Kliniken. DGG-Vizepräsidentin Heike Boomgaarden appellierte in ihrem Vortrag: „Der Mensch ist gefordert, den grünen Gedanken wieder voranzubringen. Die moderne Medizin skaliert und bewertet jederzeit alle Maßnahmen und Eingriffe. Es ist Zeit für eine grüne Philosophie, die nicht bewertet, sondern die den Menschen wieder in den Mittelpunkt rückt.“

DGG-Präsident Neumann fasste am Ende die Ergebnisse zusammen: „Der Kongress war ein voller Erfolg! Wir konnten erstmalig die weiße und die grüne Branche auf Augenhöhe zusammensetzen. Es zeigt sich, dass in der Medizin der Mensch mit seinem Bedürfnis nach einer natürlichen Umgebung zunehmend in den Fokus rückt. Der Gartenraum in einem Krankenhaus erfährt neue Aufmerksamkeit. Dies bietet viele neue Chancen sowohl für den Gartenbau als auch für die Medizin. Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft wird das Thema weiter voranbringen und den Dialog verstärken.“

**Ralf Bernd Herden**  
Vizepräsident EHVD